



[www.kulturtragwerk.de](http://www.kulturtragwerk.de)

kulturtragwerk (ktw) eV, marienstr.18, 99423 weimar

## **Protokoll der Vollversammlung**

### **Am 28.05.2010, 17Uhr,**

### **Sitzungssaal m18**

#### **TOP 1** Begrüßung durch den Vorstand

Anwesende Mitglieder: Michael Geiße, Max Albrecht, Donata Trost, Udo Nauber, Daniel Thompson, Sebastian Altmann, Anja Püchel, Maxi Kretschmar, Carsten Lerch, Maxi Götze, Sophia Gräfe, Lisa Dinges

Sitzungsleitung: Max Albrecht

Protokoll: Michael Geiße

Gäste: Maximilian Merkel, Lisa Bühler, Anna Keiderling, Jana Eckardt, Katharina Spiel, Dörte Dennemann

#### **TOP 2: Formelles:**

Max Albrecht eröffnet um 17.15 Uhr die Sitzung im Sitzungsraum, Marienstraße 18, Weimar. Zur Vollversammlung wurde rechtzeitig durch Mails und über die Uni-Pinnwand eingeladen. Es sind zwölf Mitglieder anwesend und die Vollversammlung ist beschlussfähig. Das Protokoll der letzten Sitzung wird einvernehmlich bestätigt.

Austritte: Carina Linge,

Eintritte:

Sebastian Altmann (seit Mai 2010)

Anna Keiderling (mit dieser Sitzung) Katharina Spiel, Lisa Bühler

#### **TOP 3** „Was war“: Bericht des Vorstands

Michael Geiße berichtet, dass der Verein mit Hilfe der Praktikantin Eva-Maria Damm und Maxi Kretschmar einen Jahresabschluss erarbeitet hat, der für die kommenden Jahre als Vorbild dienen kann.

Maxie Götze berichtet, dass das Seifenkistenrennen abschließend als positiv gewertet werden kann.

Max Merkel spricht Probleme an, die bei den Workshops entstanden sind. Es wurde unabgesprochen Inventar der Uni entwendet. Maxie Götze bestätigt die noch ungeklärte Problematik und gibt zu bedenken, dass sie unter derartigen Umständen im kommenden Jahr nicht die Organisation leiten möchte.

Donata Trost fügt hinzu, dass die Zusammenarbeit mit dem Büro des Rektors gut

funktioniert und die Kooperation zur Alumni-Veranstaltung Welt\_Weit\_Weimar zwar geringe, jedoch dankbare Resonanz erfährt. Einige Alumni (Micha Nieke, Gründer des Café's s140) boten dem Nachwuchs wertvolle Gespräche. Für nächstes Jahr ist diese Veranstaltung wieder am 1. Mai geplant.

#### **TOP 4** „Was wird“: Berichte über die anstehenden Projekte

a) Drei Drittel: Lisa Dinges schildert das Konzept des Triathlons, welcher neben der Lehre ein Angebot zur sportlichen Betätigung darstellen soll. Sie ist mit der Zusammenarbeit mit dem KTW zufrieden. Auf Donatas Frage nach Nachwuchssuche verweist sie auf Thomas Klemmer oder seinen Nachfolger im Referat Kultur & Sport des Studierendenkonvents. Michael Geiße fragt nach der Finanzierung, die Lisa als ausreichend bezeichnet durch die Förderung des StuKo und von Ehringsdorfer. Max Albrecht betont die Funktion des Projekts Drei Drittel hinsichtlich der Vereinssatzung. Max Merkel schlägt vor, das Drei Drittel eine StuKo-Initiative wird. Den Vorschlag unterstützt auch Katharina Spiel und nennt die Möglichkeit, eine Haushaltskostenstelle einzurichten. Donata fügt hinzu, auch innerhalb der Vereinsstruktur ein eigenes Bank-Konto zu führen.

Da keine Fragen mehr gemeldet werden, verlässt Lisa Dinges die Sitzung. Stimmberechtigt sind demnach noch elf Personen.

b) Carsten Lerch berichtet vom Projekt „Marcel&Wassily“: Hinter dem Namen verbirgt sich ein Label für Musikproduktion und Vertrieb für ausgewählte Musiker, die der Universität angehören oder angehört haben. Es sind fünf Personen, die sich maßgeblich um das Projekt kümmern, u.a. Mario Weise und Mareike Maage als Mitarbeiter der BUW. Als Kassenwart hat Carsten Lerch ebenfalls Interesse, ein Vereins-Unterkonto zu eröffnen und zu führen. Donata fragt im Sinne der Gemeinnützigkeit nach dem finanziellen Konzept und bittet um dokumentierbare Buchführung. Carsten erläutert, dass 20% des Gewinns an das Label gehen und der Rest an den Künstler geht. Was übrig bleibt, würde in T-Shirts, Promotion, Grafik usw. investiert. Udo Nauber fragt nach der Kooperationsvereinbarung. Max Albrecht erklärt, dass diese bereits unterschrieben ist und wir die Körperschaft damit stellen. Anja Püchel fragt nach dem gemeinnützigen Zweck. Max Albrecht verweist auf die Vereinssatzung, in der die Verbreitung studentsicher Arbeiten als eines unserer gemeinnützigen Zwecke angewendet werden kann. Michael Geiße fragt nach der Vertragsgestaltung. Carsten legt dar, dass über die juristische Person des Vereins lediglich Verträge zwischen dem Label und den Künstlern bzw. Vertrieben eingesetzt werden. Lisa Bühler fragt nach der Promo-/PR-Arbeit. Carsten nennt Magazine und Konzerte. Micha Geiße will wissen, ob die Labelarbeit und damit auch der Verein umsatzsteuerpflichtig wird. Max Albrecht bejaht die Frage vorsichtig. Katharina Spiel bietet darauf hin ihre Hilfe als Finanzreferentin des StuKo an. Max Merkel erinnert in diesem Kontext an die Brunch-Idee (m18).

c) Maxi Kretschmar merkt an, dass die Bezeichnung Ini implizit kommuniziert werden soll, um die Fördermittel-Akquise zu vereinfachen. Das betreffe auch die Homepage. Max Albrecht wird gebeten, sich darum zu kümmern.

Dazu wird eine Abstimmung gemacht.

Beschlusstext: „Die Bezeichnung des KTW soll im Impressum Verein statt Initiative sein.“

Ergebnis: Nein [0] Enthaltungen [0] Ja [11] – einstimmig angenommen.

Als nächstes spricht Maxi ein Projekt an, welches sie gerne in den KTW einbringen möchte: IBUG-art, ein Graffiti-Projekt in Industrieruinen. Es sei zwar nicht in Weimar sondern in Meerane, jedoch wäre das Projekt transferfähig für den KTW.

Auf die Frage, warum der KTW dieses Projekt tragen soll, wird genannt: Es wird ein Trägerverein gesucht, die Satzung des KTW und dessen Verein würde passen.

Michael Geiße fragt nach Risiken für den Verein. Maxi beantwortet kurz, es gäbe für den Verein keine Risiken. Daniel Thompson schlägt eine perspektivische Verknüpfung Meerane-Weimar vor und fragt nach den Finanzen. Maxi nennt als Finanzmittelgeber die Stadt Meerane und das Land Sachsen. Ein weiteres, sich in der Planung befindendes Projekt ist der Versuch, die in der KET-Halle Weimar zur Verfügung stehenden Räume als Club-Projekt zu nutzen. Dafür ist im Juli ein Wochenende angesetzt. Michael Geiße weist darauf hin, dass wie auch für die IBUG über die Kooperation eine Medien-Präsenz des Vereins berücksichtigt wird und Maxi über die Kooperationsvereinbarung als Vertretungsberechtigte unterschreiben kann. Auf die Formulare auf der KTW-Homepage wird ebenso hingewiesen.

Sophia Gräfe, Maxi Götze und Dörte Dennemann betreten den Raum. Somit sind 13 anwesende Mitglieder stimmberechtigt.

- d) Als Nächstes wird die Internetpräsenz des Vereins auf myspace besprochen und ein Meinungsbild erstellt. Es ist Konsenz, dass das Account gelöscht werden soll.

Maxi Kretzschmar geht. Somit sind 12 anwesende Mitglieder stimmberechtigt.

e) Dörte Dennemann stellt die studentische Universitäts-Galerie marke.6 und sich selbst vor. Zum Thema marke.6 erklären Max Merkel, Sophia Gräfe, Maxi Götze und Dörte Dennemann das Vorhaben und die Gründe, warum nun nicht mehr über die Uni sondern über den Verein die Stelle von Dörte läuft. Donata Trost und Michael Geiße fügen hinzu, dass der Verein hierfür als Träger instrumentalisiert wird und geben zu erkennen, dass die Kooperation mit dem KTW von Seiten des StuKo und des Rektorbüros gewünscht wird, um einen neuen, befristeten Arbeitsvertrag unter anderen Bedingungen aufsetzen zu können. Donata und Michael begründen mit der personellen Belastung des Vereins, dass das Anliegen nur unter Konditionen durchgeführt werden kann, die dem Verein möglichst wenig Verwaltungsarbeit entstehen lassen. Als Kompromiss wurde ein Werkvertrag zwischen dem KTW und Dörte ausgearbeitet, der jedoch vom StuKo, insbesondere Max Merkel, und Christiane Linsel vom Rektorbüro betreut und überprüft wird.

Sophia Gräfe und Dörte Dennemann gehen. Somit sind 12 anwesende Mitglieder stimmberechtigt.

f) Nächster Punkt ist ein Filmprojekt, wofür Sebastian Altmann der Ansprechpartner ist. Er nennt kurz die wichtigsten Eckpunkte der Kooperation: Die günstigere Technik-Versicherung über den KTW und die Möglichkeit, als Projektgruppe eine Spendenquittung mit Stempel und Unterschrift des Vereins ausstellen zu können.

Max Albrecht erwähnt die inhaltlichen Bedingungen für eine Spendenquittung und dass eine Spende im Unterschied zum Sponsoring nicht zu einer Gegenleistung verpflichtet. Allenfalls im Abspann des Films etc. könne man dankend die Spender erwähnen.

g) bau-ha.us ist ein KTW-Internetprojekt, für welches Max Albrecht der Ansprechpartner ist.

Er erklärt kurz, dass er dieses Projekt initiiert, um ein digitales Werkzeug für Studierende der Bauhaus-Universität zu schaffen. Technisch gesehen ist es eine große Datenbank, die Daten und Dateien der Studierenden der BUW beinhaltet und eines Tages als umfangreiches Archiv zu sehen ist.

h) Das Künstlerhaus zu Weimar ist ein KTW-Projekt, welches die Wiederbelebung des alten Zeughauses am Theaterplatz bezweckt und langfristig die Instandsetzung der Ruine verfolgt. Ansprechpartner sind Daniel Thompson und Micha Geiße. Auf der Agenda steht, einen Galerieraum einzurichten, die lokale Künstlerszene dabei zu adressieren und Veranstaltungen im kleinen Rahmen zu organisieren, zum Beispiel ein Creative Commons – Salonabend.

Max Albrecht verweist auf die Formulare wie die Kooperationsvereinbarung, die auf unserer Homepage einsehbar sind und vorgehalten werden.

i) Das Seifenkistenrennen, auch Spacekidheadcup (SKHC) genannt, ist ein jährliches Event-Projekt des KTW und wurde von Franziska Kowitz und Maxi Götzte organisiert; letztere ist Ansprechpartnerinnen im Verein. Für 2010 gibt es gute und schlechte Nachrichten: Es ist das allgemeine Nachwuchsproblem zu beklagen und die daraus entstehende Situation, dass viele Helfer nur auf Hilferufe hin kurzfristig gefunden werden können. Besonders kritisch sei ein Diebstahl und ein Einbruch zu verbuchen. Es wurden aus einem Projektraum wertvolle Eiermann-Tische entwendet und in einen Raum wurde eingebrochen, um an eingeschlossene Seifenkisten zu kommen. Da die Räume in den Verantwortungsbereich von Frau Bachhuber fallen, sind Konsequenzen mit ihr zu besprechen. Eine angedrohte Konsequenz ist, dass die BUW das Seifenkistenrennen nicht mehr unterstützt. Das ist bedauerlich, da in 2010 die Förderung über den Kreativ-Fonds sehr hilfreich war. Micha Geiße spricht das Thema Förderung durch die LAG Soziokultur an und dass der Verein möglicherweise mit mehreren Projekten für den Kulturriesen kandidiert. Auf die Frage, ob SKHC auf die Förderung durch den Kulturriesen angewiesen wäre oder zugunsten anderer Projekte, wie zum Beispiel für die anbahnende Kooperation mit dem Auerworld-Festival, sich enthielte, antwortet Maxi G., die Förderung wäre nicht existenziell, aber sie hätte Bock auf den Preis. Darauf hin will Micha wissen, wer den Antrag stelle- der KTW, so wie es oft erforderlich ist, oder davon unabhängig die Projektgruppe. Auf die Antwort, dass das die Projektgruppe ohne Nennung des KTW dies vor habe, erklärt Micha seine Enttäuschung darüber, dass es immer wieder zu Diskrepanzen komme, wie man sich, also das SKHC im Zusammenhang mit dem KTW, nach außen hin präsentiere. Schließlich gibt Maxi nach und gesteht dem KTW zu, Antragsteller zu sein.

**TOP 5: Finanzielles:** Donata gibt Auskunft über die Finanzen: Der Verein hat ein Stammkonto mit einem ungefähren Vermögen von 2000 EUR und drei Unterkonten, die selbstständig geführt werden von SKHC, Dreidrittel, Marcel & Wassily

**TOP 6: Wahlen:** Donata Trost möchte ihr Amt übergeben und steht für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Sie stellt die Rolle der Kassenwärtin vor: Tagesgeschäft und Konto verwalten, Jahresabschluss aufstellen, Projekte hinsichtlich ihrer Finanzen/Dokumentation kontrollieren. Mit Feststellung der beiden neuen Mitglieder sind 14 Anwesende stimmberechtigt. Kandidat Sebastian Altmann stellt sich vor. Er studiert Mediengestaltung an der BUW.

Ergebnis: Nein [0] Enthaltungen [0] Ja [14] – einstimmig angenommen.

Die Wahl eines Nachfolgers für den 1. Vorstand fällt aus, da kein Kandidat aufgestellt ist.

TOP 7: Sonstiges: Daniel Thompson spricht an, dass ein projekt-übergreifendes Fördermittel-Management für den KTW sinnvoll wäre. So könnte man mit einer gemeinsamen Liste und einem gemeinsamen Kalender transparenter und erfolgreicher arbeiten. Er bietet an, soetwa aufzubauen und sich darum zu kümmern.

Top 8: Sonstiges: Stellvertretend für das Referat Kulturveranstaltungen befürwortet Udo Nauber solche Ideen. Er spricht weitere Synergie-Potenziale an, dass man die Infrastruktur des Referates und des Vereins Zusammenlegen könne. Dies wird jedoch nach kurzer Diskussion verworfen mit dem Grund, dass die beiden Einrichtungen schon aus formellen Gründen nicht fusionieren sollten.

Top 9: Sonstiges: Katharina Spiel spricht an, dass der Verein ein Graffiti-Holzschild aus speziellen Gründen für eine Stadtratssitzung kaufen und präsentieren soll. Die Bereitschaft, kurzfristig das Vorhaben zu unterstützen, wird in einem Meinungsbild festgestellt.

Weimar, den

\_\_\_\_\_  
Vorstand 1

\_\_\_\_\_  
Vorstand 2

\_\_\_\_\_  
Kassenwart (Protokoll)